

16 Abende gegen den Antisemitismus

Die Kulturgemeinschaft Fellbach zieht nach ihrer elfmonatigen Reihe „Jüdisch & deutsch“ positive Bilanz.

VON DIRK HERRMANN

FELLBACH. Große Resonanz, starke Bilanz. Gerade in Zeiten zunehmender antisemitischer Tendenzen und Vorfälle in Deutschland und darüber hinaus ist eine Reihe wie die jetzt zu Ende gegangene unter der Überschrift „Jüdisch & deutsch“ enorm wichtig.

16 Veranstaltungen zwischen Januar und November dieses Jahres hatte die Kulturgemeinschaft Fellbach (KGF) organisiert und beschäftigte sich dabei mit der Frage, wie Künstler und Intellektuelle jüdischer Herkunft das Kultur- und Geistesleben in Deutschland geprägt und bereichert haben.

So anspruchsvoll das Vorhaben war, so zufrieden ist die KGF-Vorsitzende und Kuratorin der Reihe, Christa Linsenmaier-Wolf mit dem außerordentlichen Publikumsandrang. Aus der ganzen Region Stuttgart kamen die Besucherinnen und Besucher zu den Veranstaltungen in Fellbach.

So drängelten sich schon am ersten Abend die Interessenten in der Stadtbücherei, als Gedichte von Mascha Kaléko vorgestellt wurden. Andreas Brämer, Rektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, löste mit seinem einige Wochen später folgenden Vortrag über das Reformjudentum lebhaft Diskussionen aus.

Heines Ringen mit dem Judentum und seine politischen Einstellungen waren Thema eines Abends mit dem bekannten Stuttgarter Schauspieler Walter Sittler und dem Akkordeonisten Sinisa Ljubojevic im ausverkauften Uhlandsaal der Schwabenlandhalle – ein Höhepunkt der Reihe und zudem ein Abend mit Folgewirkung, denn andernorts sind weitere Aufführungen geplant.

Zum Gedenktag der Pogromnacht am 9. November war die berühmte Mezzosopranistin der Stuttgarter Oper Helene Schneiderman im ausverkauften Saal der Musikschule Fellbach zu Gast. Zu Liedern jüdischer Komponisten erzählte Schneiderman aus ihrem Leben und dem ihrer Eltern, die als Shoa-Überlebende in die USA ausgewandert waren.

